

SZENE WHATCHER

No. 230
2. Oktober 2005

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



Geisterjagd in Köln

Die Spur führt *John Sinclair*, den Geisterjäger von Scotland Yard, auf die Art Cologne in die Domstadt am Rhein, denn hier soll ein medusenhaftes Monster sein Unwesen treiben und Menschen mit einem einzigen Blick zu Stein werden lassen, wobei das Unheil von einem Gemälde ausgehen soll, dass in den Ausstellungshallen hängt.

Helmut Rellergerd alias Jason Dark, seines Zeichens Autor der Mystery-Serie *John Sinclair*, einer Romanreihe von der seit 1973 (eigenständige Serie ab Jänner 1978) bei wöchentlicher Fortsetzung über 300 Millionen Exemplare verkauft wurden, lässt sich zu seinen Grusel-Stories u. a. durch Lebenssituationen und die mannigfaltige Medienlandschaft inspirieren, so auch von Kunstwerken und diesmal im Besonderen von einem Gemälde der Berliner Malerin Cornelia Schleime. Bereits vor einem Jahr liess Rellergerd seinen Titelhelden von London nach Köln reisen, um ihn hier in der Ausgabe *Zombies im MediaPark* (Band 1374) gegen das Grauen ankämpfen zu lassen.



Sie inspirierte Jason Dark zur Geisterjagd: Cornelia Schleime.

Leser, die damals für die Renovierung des

Literaturhauses Köln spendeten, erhielten in dem Heft einen Gastauftritt und Unternehmer, die sich in das Spendenbuch eintrugen, fanden ihr Firmengelände als Schauplatz in dem Roman wieder.

In dem am 31. Oktober 2005 im Bastei Verlag erscheinenden Band 1425, der den Titel *Medusas Vermächtnis* trägt, wird *Sinclair* nun die Gorgonin quer über das Messegelände jagen (... oder vielleicht umgekehrt?) und wohl letztendlich in bewährter Manier zur Strecke bringen.

Besagtes Gemälde wurde übrigens auf der Kunstmesse am 27. Oktober 2005 im Rahmen einer Gemeinschaftsaktion von Helmut Rellergerd, der Berliner Galerie Schultz, dem Bastei Verlag und der Art Cologne zugunsten des Literaturhauses Köln versteigert. Ob der neue Besitzer mit diesem unheimlichen Werk, von dem offenbar Horrorthaues ausgeht, glücklich wird ...?

Quelle: www.presstext.at

Bücher ohne Leser

Während sich die Wortgewaltigen dieses Landes darüber streiten, ob ein paar neue Rechtschreibregeln das Ende der abendländischen Kultur bedeuten oder dem Volk endlich die langersehnte Vereinfachung einer an-

gestaubten Grammatik aus der Kaiserzeit bescheren, haben viele Menschen in diesem Lande ganz andere Probleme: Sie können weder lesen noch schreiben! Ihnen bleiben die eleganten Wortspiele der Feuilletonisten und die weisen Betrachtungen der Philosophen verborgen und die meisten wären sicher schon froh, wenn sie den Namen des U-Bahnhofes lesen könnten auf dem sie sich gerade befinden.

«In Deutschland leben über vier Millionen funktionale Analphabeten, die nur über begrenzte Lese- und Schreibkenntnisse verfügen - das ist eine alarmierende Zahl», erklärt Peter Hubertus vom Bundesverband Alphabetisierung. Der Verband hat mit eindringlichen TV-Werbespots zur besten Sendezeit und einem kostenlosen, anonymen Service-



Ralf Königs Beitrag zur Analphabetismus-Aktion

Telefon bereits auf sich aufmerksam gemacht und jetzt zusammen mit der Firma Pitney Bowes, dem weltweit führenden Hersteller von Kuvertiermaschinen und Postbearbeitungssystemen, eine Aktion initiiert, die unter dem Motto *UMSCHLAGbar - Schreiben, lesen, verstehen* auf die Problematik des Analphabetismus hinweisen und für weitere finanzielle Mittel sorgen soll. So werden vom 3. bis 9. Oktober im digitalen Auktionshaus eBay zahlreich Briefumschläge mit Zeichnungen, Sprüchen, Gedichten und Unterschriften von Prominenten wie Christian Wulff, Ralf König, Uli Stein, Edmund Stoiber, Otto Waalkes, Ingrid Noll, Johann Lafer, Eva Mattes, Jürgen von der Lippe oder Günter Netzer unter den Hammer kommen, deren Erlös zu 100 Prozent dem Verband für den Kampf gegen den Analphabetismus zu Gute kommt.

Lesen und schreiben heisst kommunizieren - und kommunizieren ist ein Teil der Menschenwürde.

Zu den Promi-Umschlägen und zur Auktion geht es über www.UMSCHLAGbar.de | Kontakt zum Bundesverband Alphabetisierung e.V.: Tel. 0251 5346940, bundesverband@alphabetisierung.de

CARGO-Ausstellung in der Galerie Neurotitan

Vom 14. Oktober bis zum 13. November 2005 findet in der Berliner Galerie Neurotitan, im Haus Schwarzenberg, die deutsch-israelische Comic-Reportage *CARGO* statt, an der die israelische Zeichnerin Rutu Modan und die Zeichner Guy Morad und Yirmi Pinkus sowie ihre deutschen Kollegen Tim Dinter, Jan Feindt und Jens Harder beteiligt sind. Die sechs Comic-Schaffenden haben im jeweils anderen Land touristische Streifzüge durch die Metropolen gemacht und ihre Erfahrun-



Jens Harder

gen und Eindrücke in Form von Comics festgehalten. Das weitgefächerte Themenspektrum, das von melancholischen Spaziergängen über interviewartige Einblicke in quirlige Stadt-Szenen bis hin zu einer Betrachtung des religiösen Nebeneinanders von Juden, Moslems und Christen in Jerusalem reicht, wird auf der Ausstellung an Hand von Originalzeichnungen, Skizzenbüchern,

Recherchematerial und Fotos dokumentiert. Zeitgleich erscheint im Avant-Verlag Berlin das Buch *CARGO - Comicroportage Deutschland-Israel* (144 Seiten, zweifarbig, Farbcover, Auflage von 2 x 1000 Exemplaren, jeweils in englisch und deutsch), das auf der Vernissage-Party zur Eröffnung der Ausstellung mit Musik und Drinks gefeiert wird.

Am 23. Oktober und 30. Oktober kommen die deutschen Autoren/Zeichner von 14 bis 18 h in die Galerie Neurotitan zur Signierstunde, im November und Dezember wird die Ausstellung in Tel Aviv und ab Anfang 2006 in Jerusalem zu sehen sein.

Galerie Neurotitan im Haus Schwarzenberg, Rosenthaler Strasse 39, 10178 Berlin-Mitte, Öffnungszeiten Mo - Sa 12 - 20 h.

Infos: www.avant-verlag.de | www.haus-schwarzenberg.org | www.neurotitan.de

Pech für Conan

Dass Gerüchte meistens nur Schall und Rauch sind, beweist sich leider immer wieder auf's Neue. In diesem Falle hat es den mächtigen Barbaren Conan er-

wischt, den man in der Szene unter vorgehaltener Hand schon als Nachfolger für die eingestellte Strip-Folge *Prinz Eisenherz* in dem Comic-Magazin *Die Sprechblase* vermutet hatte. «Conan wird leider nicht in der *Sprechblase* erscheinen. Wahrscheinlich ein böses Gerücht der Feinde der *Cimmerianer*.», teilte uns



Ganz schlecht drauf: Conan der Barbar

der Verleger Norbert Hethke auf Anfrage mit.

Conan hatte in den 80er Jahren in dem Magazin bereits einen langjährigen Auftritt. Bedauerlich, dass ein Relaunch des Barbaren nunmehr in weite Ferne gerückt zu sein scheint.

René Goscinny und Albert Uderzo gemeinsam liebevoll gestaltete Serie, deren erster Strip 1952 in *La Libre Junior*, einer Beilage der Tageszeitung *La Libre Belge*, abgedruckt wurde und von der im frankobelgischen Raum von insgesamt fünf Geschichten später vier als Album erschienen sind, sofort ans Herz gewachsen.

Der erste Band dieser Edition, *Pitt Pistol - Der unglaubliche Kosar*, ist wahrscheinlich als Einpeitscher für seinen jüngeren, aber berühmteren Bruder *Asterix* gedacht, dessen 33. Band *Le ciel lui tombe sur la tete*, der im deutschsprachigen Raum allerdings *Gallien in Gefahr* anstatt «Der Himmel fällt ihm auf den Kopf»

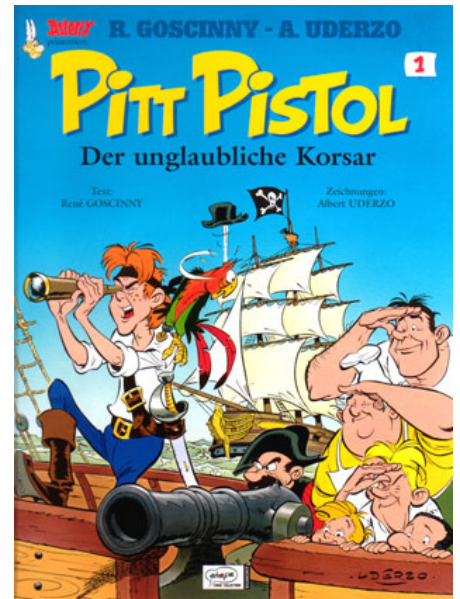
heissen wird, am 14. Oktober in 27 Ländern gleichzeitig mit einer Startauflage von 8 Mio. (!) Exemplaren auf den Markt schwappen wird. Über den Inhalt dieses Bandes schweigt sich Uderzo, der die *Asterix*-Reihe seit dem Tode von Goscinny im Jahre 1977 im Alleingang bestreitet, wie immer genüsslich aus.

Natürlich kann der gute alte *Pitt Pistol* in dieser schwindelerregenden Materialschlacht nicht mithalten, als wenn das überhaupt ein Comic

könnte, aber man sollte nicht unterschätzen, was dem Leser mit diesem Frühwerk dieses Star-Duos für ein Schmankerl geboten wird, denn hier trifft man auf Humor vom Feinsten. Goscinny's slapstickartiger Mutterwitz und Uderzo's jugendlicher, ungestümer Strich kommen in der episodischen Strip-Form besonders gut zur Geltung und können mit ihrem ursprünglichen Charme begeistern und so manchem späteren Werk der beiden Superstars unbedingt Paroli bieten.

Dass Ehapa Egmont die vier Geschichten des arglosen, schlacksigen Seemanns und seiner ungewöhnlichen Crew, unter der sich auch eine Parodie von René Goscinny befindet, herausgeben will, ist ausgesprochen erfreulich und nährt die Hoffnung, dass der Verlag vielleicht die Originalseiten der fünften Story auf-treiben kann und diese sozusagen als Weltpremiere in Alben-Form präsentiert. Highly recommended!

Pitt Pistol Band 1: *Der unglaubliche Kosar*, 48 Seiten, Hardcover, € 10, www.ehapa.de > Ehapa Comic Collection



Impressum

Szene WHatcher #230, Oktober 2, 2005 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 24 • 0171-681 74 11

Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow

eMail: heinkow@gmx.de • Internet: <http://www.szene-wHatcher.de>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.

rezicorner

Pitt Pistol in neuem Glanze

Gerade zum rechten Zeitpunkt ist im Ehapa Egmont Verlag eine Neuauflage des französischen Comic-Klassikers *Pitt Pistol* erschienen, den die Altsammler noch aus den *Fix und Foxi*-Heften der 60er Jahre kennen dürften und der den etwas Spätergeborenen im Rahmen der *Collection Al Uderzo* über den Weg gelaufen sein könnte. Den meisten Insidern ist diese erste von